

184/110 1724 November 27., Paris

Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend die Auszahlung von Pensionen, die Erbteilung der mütterlichen Güter und familiäre Angelegenheiten

B Zurlauben¹ bestätigt seinem Bruder² den Empfang der Vollmacht, die er noch am selben Tag zum Notar brachte. In dessen Abwesenheit stellte der Schreiber fest, dass eine unerlässliche Formalität nicht erfüllt ist: die Bestätigung, dass die Personen am Leben sind. Daher sieht sich Zurlauben gezwungen, die Vollmacht zurückzuschicken, um die nötigen Bestätigungen durch Zug und den Ambassador vornehmen zu lassen. Denn die Pensionen werden nur ausbezahlt, wenn die Lebensbestätigungen in der richtigen Form vorliegt. Diese Art von Pensionen wird nur an Lebende ausbezahlt.

Ratsherr Uttinger³ verlangt etwas, das nicht mehr geändert werden kann. Die Effekten wurden in unkündbare Renten auf direkte Steuern («taille») angelegt. Das Geld ist jedoch nicht verloren, sofern der König seine Schulden bezahlt. Zurlauben wird ihn (Uttinger) darüber ins Bild setzen.

Zurlauben kündigt seine Reise in die Schweiz für den Frühling an. Er freut sich, wenn sein Onkel, der Ammann,⁴ sich vermittelnd an der Erbteilung beteiligt. Er bittet den Adressaten, sich auch für sein Erbe einzusetzen. Er willigt zudem ein, dass sein Bruder, der Kanzler,⁵ nochmals 50 Pfund erhält, die mit Zurlaubens Anteil an der Pension der Mutter⁶ verrechnet werden soll.

Aufgrund der unerfüllten Formalitäten wird sich die Auszahlung der Pension des Adressaten verzögern. Zurlauben rät seinem Bruder, sich über die Wechselkurse zu informieren. Da ihn die Rekrutierung viel kostet, wird sich Zurlauben nicht daran beteiligen können.

Zurlauben ärgert sich, dass man seine minderjährige Schwester⁷ nicht hindern kann, eine derart lächerliche Ehe zu schliessen. Er hofft darauf, dass der Onkel⁸ als ihr Vormund ein Machtwort spricht, wenn er erkennt, was für ein Dummkopf sie ist. Für Zurlauben ist es für die Familie absolut wesentlich, dass diese Heirat verhindert wird. Die Schwester sollte besser eingesperrt werden.

Im Nachsatz kritisiert Zurlauben, dass er, als seine Mutter den grössten Teil der Wäsche und der Möbel des Vaters⁹ aufgeteilt hat, nicht berücksichtigt wurde. Er bittet den Bruder, achtzugeben, dass er diesmal zu seinem Recht kommt.

Soeben war Zurlauben beim Notar, der ihm die Vollmacht aushändigte. Diese schickt er nun dem Adressaten, damit dieser die Apostille beifügt und beglaubigt, dass die erwähnten Personen am Leben sind. Der Ambassador muss

dasselbe beglaubigen. Zurlauben bittet darum, ihm die Vollmacht aus Solothurn zuzustellen, um nicht noch mehr Zeit zu verlieren.

¹ Beat Franz Plazidus Zurlauben, Identifiziert durch Schriftvergleich.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Martin Uttinger.

⁴ Fidel Zurlauben.

⁵ Heinrich Damian Leonz Zurlauben.

⁶ Maria Barbara Zurlauben.

⁷ Maria Anna Juliana Zurlauben.

⁸ Fidel Zurlauben.

⁹ Beat Jakob II. Zurlauben.

AH 184, Bl. 243-244.

Original, in französischer Sprache.
